Die Rentenpläne der Bundesbank

Bis zum Umfallen arbeiten und dann kaum noch Rente?

von Tobias Weißert | isw München e.V.

Die Deutsche Bundesbank (DBB) hat im Monatsbericht vom Oktober 2019 [3] ein Grundsatzpapier zur Zukunft der gesetzlichen Rentenversicherung vorgelegt. Die Rentenversicherung sei auf Dauer nur zu stabilisieren, wenn sowohl die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung als auch der Bundeszuschuss deutlich erhöht werden. Gleichzeitig müsse die Rentenhöhe sinken und die Lebensarbeitszeit verlängert werden.

Die demografische Entwicklung erfordere das unausweichlich. Die Anzahl der Menschen im erwerbstätigen Alter nehme ab, die Menschen im Rentenalter dagegen nähmen zu und lebten länger. Das sei unbezahlbar. Den Aussagen der Bundesbank zur Demografie liegt die mittlere Variante der 14. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung des Statischen Bundesamtes zugrunde. Die Bundesbank verlängert, ausgehend von diesen Daten, die Vorausschau auf das Jahr 2070. 50 Jahre vorausschauen zu wollen ist falsch! Wer im Jahr 1900 unter linearer Fortschreibung einzelner sozio-ökonomischer Daten das Jahr 1950 beschrieben hätte, wäre komplett falsch gelegen. Auch 1950 hätte eine Vorschau auf das Jahr 2000 kaum realistische Ergebnisse erbracht.

Die Lebensarbeitszeit müsse über das 67te Lebensjahr hinaus angehoben werden, nachdem laut Bundesbank die Lebenserwartung von 84,4 im Jahr 2018 bis auf 89,0 Jahre in 2070 ansteige (S. 66). Das Renteneintrittsalter soll in 2070 dann bei 69 Jahren und vier Monaten liegen.

Die Entwicklung der Lebenserwartung hat sich in den letzten 12 Jahren stark verlangsamt und es ist anzunehmen, dass sie sich auf Grund zunehmender sozialer und gesundheitlicher Risiken weiter verlangsamen wird.

Von den USA wird berichtet, dass die Lebenserwartung inzwischen rückläufig sei. [Artikelauf SPIEGEL ONLINE [4], 29.11.2018] Da unsicher sei, wie sich die Lebenserwartung konkret entwickle, schlägt die Bundesbank eine Indizierung vor. Steige die Lebenserwartung, müsse die Rente gesenkt werden. Viele Menschen sterben schon vor Erreichen des Renteneinstiegsalters. Die durchschnittliche statistische Lebenserwartung ab Geburt liegt bei Männern bei 78,5 und bei Frauen bei 83,3 Jahren. [> destatis.de [5]]

Lebenserwartung und damit Rentenbezugsdauer sind stark von der sozialen Stellung abhängig. 27 Prozent der Männer der niedrigsten Einkommensgruppe sterben vor der Vollendung des 65ten Lebensjahres. In der höchsten Einkommensgruppe sind es dagegen nur 14 Prozent. 13,2 % der Frauen der niedrigsten Einkommensgruppe sterben vor Vollendung des 65ten Lebensjahres, in der höchsten Einkommensgruppe sind es 8,3 Prozent.

♦♦♦♦

Mittlere Lebenserwartung nach Einkommensgruppen

Einkommensgruppen (Median-Einkommen)	Mittlere Lebenserwartung (bei Geburt)
Männer	
< 60 Prozent	71 Jahre
60 – 79 Prozent	73,3 Jahre
80 – 99 Prozent	75,2 Jahre
100 – 149 Prozent	76.0 Jahre
150 — Prozent	79,6 Jahre
Frauen	
< 60 Prozent	78,4 Jahre
60 – 79 Prozent	79,7 Jahre
80 – 99 Prozent	80,7 Jahre
100 – 149 Prozent	82,1 Jahre
150 – Prozent	82,8 Jahre

Quelle: ROBERT KOCH INSTITUT - GBE KOMPAKT [6]

♦♦♦♦

Bei Männern differierte die Rentenbezugsdauer zwischen der ärmsten und der wohlhabendsten Gruppe um 8,6 Jahre. Bei Frauen betrug die Differenz 4,4 Jahre. Durch Tod vor Erreichen des Renten-Eintrittsalters und geringe Rentenbezugsdauer finanzieren die ärmeren Schichten der Erwerbstätigen die Renten der besser Gestellten mit. Diese Unterschiede interessieren die Bundesbanker nicht. Allen soll ein noch höheres Renteneintrittsalter zugemutet werden mit der Folge, dass ein großer Teil der Rentenversicherten – und zwar der ärmere – keine oder nur wenige Jahre Rente erhält.

Durch die Forderung, nahezu bis zum 70ten Lebensjahr zu arbeiten, wird die Lebensqualität dieser Gruppe (Verrentung vom 65ten bis zum 70ten Lebensjahr verschoben) massiv eingeschränkt. Wer mit 63 Jahren aus dem Erwerbsleben ausscheidet, hat vielfach die Chance, noch 12 Lebensjahre bei guter Gesundheit zu verbringen. Danach steigen die gesundheitlichen Risiken. Viele Menschen leben im hohen Alter mit schweren Erkrankungen.

Der Bundesbank scheint daran gelegen, die Beiträge der Arbeitgeber zur Rentenversicherung niedrig zu halten und den Bundeshaushalt von sozialen Ausgaben entlasten. Deshalb bewertet sie demografische Entwicklungen nicht im Zusammenhang mit der Entwicklung der Produktivität. Das Bruttoinlandsprodukt pro Einwohner, ist von 19,829 Tausend Euro im Jahr 1991 auf 40,339 Tausend Euro im Jahr 2018 gestiegen.

[7]
Mehr Statistiken finden Sie bei Statista [8]

Die durchschnittliche Lebenserwartung stieg im selben Zeitraum bei Männern um gut 6 Jahre, bei Frauen um knapp 5 Jahre. Die Produktivität hat sich im gleichen

Zeitraum mehr als verdoppelt, was sich in den erfolgten Rentenanpassungen nicht entsprechend wiederfindet. Weiter stellt die Bundesbank die Senioren (ab 65 Lebensjahre) im Vergleich zu der Generation im erwerbsfähigen Alter (20 bis 64- Jährige) dar und leitet daraus horrende Belastungen ab. Aus dem Volkseinkommen müssen alle Menschen ernährt werden.

Die Anzahl der Menschen unter 20 Jahren nimmt aber deutlich ab, ebenso die Zahl der Nichterwerbspersonen an der Gruppe der 20 bis 64-Jährigen. Es ist somit von einer Steigerung der Produktivität bei der Gruppe der Erwerbstätigen auszugehen, so dass die Belastung durch die ansteigende Zahl der Rentner aufgrund der steigenden Lebenserwartung in ihrer fiskalischen Auswirkung deshalb viel weniger dramatisch ausfällt als die Bundesbank behauptet.

2017 lag der prozentuale Anteil der BezieherInnen an Altersrenten in Deutschland an der Bevölkerung bei 22 Prozent. Der Anteil der gesetzlichen Altersrenten am Volkseinkommen war nur 8,35 Prozent. Das ist eine beschämende Zahl, die für sich schon anzeigt, dass eine Rentenreform mit entsprechender Anhebung der Rentenbezüge dringend erforderlich ist. Kern dieser Reform muss sein, dass alle am Erwerbsleben Beteiligten, auch Selbstständige, Beamte und Politiker in die Rentenversicherung einzuzahlen haben.

Das will die Bundesbank verhindern. Nach ihrer Auffassung müssten die Renten sinken Nur die Verlängerung der Lebensarbeitszeit mache es möglich, das heutige Rentenniveau von 44 Prozent zu halten (45 Jahre Beitragszahlung auf Basis eines durchschnittlichen Einkommens und dem durchschnittlichen Einkommen eines Arbeitsnehmers/einer Arbeitnehmerin.)

Das Rentenniveau beschreibt also das Verhältnis der Rente zum Nettolohn vor Abzug von Steuern. Vom Bruttolohn werden nur die Sozialversicherungsbeiträge abgezogen, nicht aber die Steuer. Das ist das sogenannte bereinigte Netto. Daraus berechnet sich das Rentenniveau. Es beträgt heute 48,3 Prozent des „bereinigten Netto“ und soll bis 2070 noch um 4,3 Punkte sinken.

2017 betrug die Durchschnittsrente **873 Euro**. 2070 würde sie demnach nur noch **755 Euro** betragen und läge unterhalb der Grundsicherung. Zum Erwerb der Standardrente (die Rente, die jemand erhalten würde, der **45** Versicherungsjahre aufweisen kann und in der Gesamtzeit den Durchschnittslohn verdient hat) schlägt die Bundesbank zudem noch eine weitere Rentenkürzung vor. Weil die notwendige Lebensarbeitszeit steige, müssten auch die Rentenjahre steigen.

2017 betrug die Standardrente netto vor Steuern 1.231 Euro. Müsste man für die gleiche Rente zwei Jahre länger arbeiten, käme das heute einer Rentenkürzung von 66 Euro gleich. Die durchschnittliche Nettorente nach 45 Beitragsjahren würde nur noch 1.165 Euro betragen. Da aber das Rentenniveau generell um 4,3 Prozentpunkte sinken soll, wäre die Rente nach **45** Jahren tatsächlich nur noch **1.061 Euro**.

45 Beitragsjahre zur Rentenversicherung erreichen nur ein Viertel der RentnerInnen. Die große Mehrheit hat weniger als 40 Beitragsjahre. Außerdem gehen 23 Prozent der RentenbezieherInnen vorzeitig in Rente und nehmen Abschläge in Kauf, weil sie die berufliche Arbeitsbelastung nicht mehr aushalten wollen. Jede Lebensarbeitsverlängerung vergrößert den Abstand zwischen der wirklichen Lebensarbeitszeit und dem gesetzlichen Rentenbeginn und schmälert dadurch mit höheren Abzügen die individuellen Renten.

Wenn man die Lebensarbeitszeit nicht verlängere und die Rentenhöhe beibehalte, müssten nach Aussagen der Bundesbank, die Rentenausgaben des Bundes kräftig erhöht werden, und zwar um 7 Prozentpunkte des Umsatzsteuersatzes. Das würde eine jährliche Erhöhung der Rentenausgaben um 840 Mio. Euro bedeuten. Bis zur „Halbzeit“ im Jahr 2045 wären es dann zusätzlich 21 Mrd. Euro. Der Bund teilt der Rentenversicherung Jahr für Jahr Aufgaben zu, deren Finanzierung nicht durch die Rentenbeiträge gedeckt ist. Die bisherigen Zuschüsse des Bundes zur Rentenversicherung gleichen schon diese zusätzlichen Ausgaben für die zugewiesenen Aufgaben nicht aus. Die Unterdeckung beträgt ca. 35 Milliarden jährlich.

Eine erhebliche Erhöhung des Bundeszuschusses ist somit dringend geboten. Die Einnahmen dafür können nur über Steuern erbracht werden. Es ist sehr bezeichnend, dass die Bundesbank dabei allein auf die Umsatzsteuer abhebt. Diese belastet vor allem die Masse der VerbraucherInnen und damit wieder am stärksten die Ärmsten der Werktätigen. An die Erhöhung der Einkommenssteuer oder Körperschaftssteuer denkt sie nicht. Die Reichen sollen geschützt werden.

Auch der Beitragssatz (der Anteil des Arbeitsentgelts in der deutschen Sozialversicherung, der zum Zweck der sozialen Sicherung an die Sozialversicherung abgeführt wird) müsste laut Bundesbank bis 2070 erheblich angehoben werden, wenn Lebensarbeitszeit und Rentenhöhe konstant blieben. Er müsste bis 2070 auf 31 Prozent ansteigen. Das sei aber vor allem den Arbeitgebern nicht zuzumuten. Deswegen gebe es zum Vorschlag der Bundesbank der moderaten Verteilung der Lasten auf 4 Elemente keine Alternative.

♦♦♦♦

Der Plan der Bundesbank

Lebensarbeitszeit	69 1/3 Jahre (Indizierung der Lebenszeit)
Rentenniveau	44 % des bereinigten Nettolohns + Verlängerung der Versicherungsjahre für die Standardrente um 2 Jahre
Beitragssatz	24 Prozent des Bruttolohns
Bundeszuschuss	4½ bis 7 Prozent Umsatzsteuer

♦♦♦♦

[9] Was der [neoliberal verseuchte; H.S.] Kapitalismus in 50 Jahren an Krisen und Zerstörungen hervorbringen wird, ist kaum vorherzusehen. Deswegen ist kritisch anzumerken, was die Stellungnahme der Bundesbank gegenwärtig in der Auseinandersetzung um die Rentenpolitik bewirken soll. Seit einiger Zeit tagt im geheimen eine Rentenkommission, die im nächsten Jahr im März Vorschläge für die zukünftige Rentenpolitik unterbreiten soll. Das Papier der Bundesbank [3] hat den Zweck, diese Kommission zu beeinflussen. Dabei sind ihre Vorschläge keineswegs originell.

Schon 2018 hat der Rentenpapst Axel Börsch-Supan [10] bei seiner Kritik der doppelten Haltelinien alle Argumente und Daten dargelegt [11], die die Bundesbank nun ebenfalls ausbreitet. (Eine ausgezeichnete Kritik dazu hat Gerd Bosbach hier [12] und hier [13] geschrieben.) Es ist kaum ein Gedanke zu erkennen, der von denen Börsch-Supans abweicht, auch wenn die Bundesbank das Ganze als Ergebnis eigener Forschung darstellt.

Börsch-Supan ist der geistige Vater der Rentenpolitik. Er tritt dafür ein, die Lebensarbeitszeit **auf 70 Jahre** festzulegen und das Rentenniveau drastisch zu senken. Die Werktätigen sollen die gekürzten Renten mit privater Vorsorge ausgleichen. Das empfiehlt die Bundesbank ebenfalls.

Beide sind Interessenvertreter der Versicherungswirtschaft und der Arbeitgeber insgesamt.

Ihre Vorschläge zielen auf die weitere Demontage und letztlich die Zerstörung der gesetzlichen Rente.

Börsch-Supan sitzt in der Kommission.

Die Bundesbank giftet von außen.

Tobias Weißert

Tobias Weißert: Ehemaliger Lehrer in der Erwachsenenbildung, langjähriger Gewerkschafter, Betriebsrat und Mitglied von Klartext e.V.. Arbeitet im Rhein-Main-

Bündnis gegen Sozialabbau und Billiglöhne und befasst sich seit Jahren intensiv mit der Rentenfrage.

Lesetipps: bitte auch die weiteren Artikel zum Thema Altersarmut, Rente, Grundrente etc. lesen

- **Rentenrekorderhöhung bedeutet Einkommensverlust. Etikettenschwindel:** kein Segen für die Rentner und Rentnerinnen. Die geplante Erhöhung des Wehretats von 7,2 Prozent im laufenden Jahr werde fast vollständig von der Inflation konterkariert, so das Münchener Ifo-Wirtschaftsinstitut. Und die Rentenanpassung? Von einer Rekordrentenerhöhung wird gesprochen. Von Tobias Weißert | isw München e.V., im KN am 27. April 2022 >>**weiter** [14].

- **Altersarmutsproduktion läuft wieder auf Hochtouren. Ampelparteien kürzen Oma Ernas Rentenerhöhung.**

Nachholfaktor eine rückwirkende und eine zukünftige Rentenkürzung in einem. Die Regierungskoalition in spe will den angekündigten Aufschlag bei der gesetzlichen Rente um mindestens 0,8 Prozentpunkte kappen und reaktiviert dafür den sogenannten Nachholfaktor. Den hatte die Große Koalition eigentlich bis 2026 ausgesetzt, um die Erosion des Systems ein bisschen abzubremsen. Ab sofort läuft die Altersarmutsproduktion wieder auf Hochtouren – mit Klecker- und Nullrunden bis 2025 und faktischen Minusrunden danach. Dann nämlich gibt es wegen wegfallender „Haltelinien" nach unten gar kein Halten mehr. Gewerkschaften und Sozialverbände sind alarmiert, Wirtschaftsvertreter voll des Lobes – Auftrag erfüllt." Von Ralf Wurzbacher / NDS, im KN am 4. Dezember 2021 >> **weiter** [15].

- **Renten-Fake News demaskiert. Rentengehirnwäsche muß ein Ende haben!** Von Holger Balodis und Dagmar Hühne, 15. November 2020 >>**weiter** [16].

- **Die Rentenerhöhung, nur ein Schlückchen aus der Pulle!** Von Holger Balodis und Dagmar Hühne, 2. Juli 2020 >>**weiter** [17].

- **Plan zur Rettung der Rente. Rente rauf! – So kann es klappen** Von Tobias Weißert / isw MÜNCHEN e.V., 3. April 2020, im KN am 14. April 2020 >>**weiter [18]**.

- **Rentnerverarschung: Grundrente – kaum Wirkung gegen Altersarmut**. Schon der Name Grundrente ist eine Fälschung. Von Tobias Weißert / isw München, 26. Feb. 2020 >> **weiter** [19].

- **Verdeckte Altersarmut: zustehende Grundsicherung oft nicht beansprucht** Rund 60 % der Personen in Privathaushalten, denen Grundsicherung zustünde, nehmen diese nicht in Anspruch. Von Laurenz Nurk, 27. Jan. 2020 >>**weiter** [20].

- **Die Sackgasse private Altersvorsorge wird immer deutlicher.** Von Berger, NachDenkSeiten, 20. Jan. 2020, im KN am 23. Jan. 2020 >>**weiter** [21].

- **Die Ruhigstellung der Massen. Das Existenzminimum als Musterbeispiel politischer Bigotterie.** Von Egon W. Kreutzer, 22. Dez. 2019 >>**weiter** [22].

- **SPD: Aufbruch in die neue Zeit. Beschluss № 1 vom Bundesparteitag Dezember 2019** - 17 Seiten >>**weiter** [23]. [ein Etikettenschwindel par excellence! H.S.]

- **Mehr GROKO, weniger GROKO, Hauptsache GROKO.** Das Abbruchunternehmen SPD. AUFBRUCH IN DIE NEUE ZEIT. Von Ulrich Gellermann, 9. Dez. 2019 (im KN am 13. Dez.) >> **weiter** [24].

- **Rentnerverarschung: Grundrente für langjährig Versicherte**. Fauler Kompromiss mit beschämendem Ergebnis. Von Tobias Weißert / isw München e.V., 12. Dezember 2019 >> **weiter [25]**.

- **Der SPD-Parteitag in Berlin: ein Parteitag der Verzweiflung**. Aufbruch in die Vergangenheit und Verschärfung des Klassenkampfs. Von Ulrich Rippert, wsws, 10. Dezember 2019 >> **weiter** [26].

- **Parteispitze der SPD: Neue Gesichter - gleiche rechte Politik.** Von Peter Schwarz, wsws, 2. Dezember 2019 >>**weiter** [27].

- **Weitere Demontage und letztlich die Zerstörung der gesetzlichen Rentenversicherung.** Die Rentenpläne der Bundesbank. Bis zum Umfallen arbeiten und dann kaum noch Rente? Von Tobias Weißert / isw München e.V., 23. November 2019 >>**weiter [2]**.

- **Skandalöse Ungleichheit. Der Bluff mit der Grundrente.** Von Marianne Arens, 14. November 2019 >>**weiter** [28].

- **Armutspolitischer Etikettenschwindel: Sollbruchstelle Grundrente**. Von Egon W. Kreutzer (EWK), 4. November 2019 >>**weiter** [29].

- **Einkommensungleichheit auf neuem Höchststand**. Arme Haushalte zunehmend tiefer unter der Armutsgrenze. Neuer WSI-Verteilungsbericht. Von Hans-Böckler-Stiftung, 18. Oktober 2019 >> **weiter** [30].

- **Heils-Versprechen und die Teufelsaustreibe**. Von Tobias Weissert / isw München e.V., 21. Juni 2019 >>**weiter** [31].

- **Die SPD modernisiert Hartz IV. Neue Runde sozialer Angriffe ist eingeläutet.** Von Peter Schwarz, 12. Februar 2019 >>**weiter** [32].

► **Quelle:** Erstveröffentlicht am 20. November 2019 bei isw-München >>**Artikel** [33]. ACHTUNG: Die beiden Tabellen sind Bestandteil des Originalartikels, die Bilder und Grafiken aber sind nicht Bestandteil und wurden von KN-ADMIN Helmut Schnug eingefügt. Für sie gelten ggf. andere Lizenzen, s.u..

► Mehr Informationen und Fragen zur isw:

isw – Institut für sozial-ökologische Wirtschaftsforschung e.V.

Johann-von-Werth-Straße 3, 80639 München

Fon 089 – 13 00 41, Fax 089 – 16 89 415

isw_muenchen@t-online.de

www.isw-muenchen.de [34]

► Bild- und Grafikquellen:

1. Rentnerverarschung: Bis zum Umfallen arbeiten und dann kaum noch Rente? Die neoliberal verseuchte Arbeitsmarktliberalisierung und das menschenfeindliche Rentensystem beutet seine Alten aus, die jahrzehntelang geschuftet haben. **Urheber:** geralt / Gerd Altmann, Freiburg. **Quelle:** Pixabay [35]. Alle Pixabay-Inhalte dürfen kostenlos für kommerzielle und nicht-kommerzielle Anwendungen, genutzt werden - gedruckt und digital. Eine Genehmigung muß weder vom Bildautor noch von Pixabay eingeholt werden. Auch eine Quellenangabe ist nicht erforderlich. Pixabay-Inhalte dürfen verändert werden. Pixabay Lizenz [36]. >> Foto [37].

2. LOOKING FOR A JOB? Viele Renter müssen ihre Minirente irgendwie aufstocken. Bei Rent a Rentner [38] können Menschen über 50 sich für private oder professionelle Beschäftigungen, Hilfe, Unterstützung in verschiedensten Tätigkeitsbereichen registrieren und ihre Vorstellung einer Zusammenarbeit vorgeben

und anbieten. Privatpersonen oder Firmen können für Hilfe, Unterstützung, Kompetenz nach Tätigkeitsbereichen suchen, Personen auswählen, bequem und schnell kontaktieren und mit Ihnen einfach und direkt die Zusammenarbeit klären, umsetzen, abrechnen. **Urheber:** geralt / Gerd Altmann, Freiburg. **Quelle:** Pixabay [35]. Alle Pixabay-Inhalte dürfen kostenlos für kommerzielle und nicht-kommerzielle Anwendungen, genutzt werden - gedruckt und digital. Eine Genehmigung muß weder vom Bildautor noch von Pixabay eingeholt werden. Auch eine Quellenangabe ist nicht erforderlich. Pixabay-Inhalte dürfen verändert werden. Pixabay Lizenz [36]. >> Foto [39].

3. Die Statistik zeigt das Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner in Deutschland in den Jahren von 1991 bis 2018. Im Jahr 2018 betrug das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf in Deutschland 40.339 Euro.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist ein Maß für die wirtschaftliche Leistung einer Volkswirtschaft in einem bestimmten Zeitraum. Es misst den Wert der im Inland hergestellten Waren und Dienstleistungen (Wertschöpfung), soweit diese nicht als Vorleistungen für die Produktion anderer Waren und Dienstleistungen verwendet werden. Das Bruttoinlandsprodukt ist die zentrale Größe der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. **Quelle:** Statistisches Bundesamt, **© Statista** 2019.

4. Rentnerpäarchen beim Spaziergang: Kann man nach erbrachter Lebensleistung zukünftig noch in Würde alt werden? Kaum vorstellbar angesichts der asozialen Vorstellung der Deutschen Bundesbank. Die Lebensarbeitszeit müsse über das 67te Lebensjahr hinaus angehoben werden, nachdem die Lebenserwartung von 84,4 im Jahr 2018 bis auf 89,0 Jahre in 2070 ansteige.

Das Renteneintrittsalter soll in 2070 dann bei 69 Jahren und vier Monaten liegen. Danach am besten sterben. Der dann überflüssige Mensch hat der neoliberalen Agenda zufolge seine Schuldigkeit getan. **Urheber:** cozmicphotos / Nathan Wright, Berlin. **Quelle:** Pixabay [35]. Alle Pixabay-Inhalte dürfen kostenlos für kommerzielle und nicht-kommerzielle Anwendungen, genutzt werden - gedruckt und digital. Eine Genehmigung muß weder vom Bildautor noch von Pixabay eingeholt werden. Auch eine Quellenangabe ist nicht erforderlich. Pixabay-Inhalte dürfen verändert werden. Pixabay Lizenz [36]. >> Foto [40].

5. "SPD - WIR haben unseren Arbeitsmarkt liberalisiert. Wir haben einen der besten Niedriglohnsektoren aufgebaut, den es in Europa gibt" - Gerhard Schröder, ex Bundeskanzler. **Grafik:** Elias Schwerdtfeger. **Quelle:** Flickr [41]. Verbreitung mit CC-Lizenz Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 2.0 Generic (CC BY-NC-SA 2.0 [42]).

6. "CDU - Kindchen, lass uns fröhlich sein. Deine Zukunft haben wir längst versemmelt!" Grafikbearbeitung: Wilfried Kahrs

7. Buchcover: "**Rente rauf! – So kann es klappen**", DVS (Verlag und Druckerei), 1. Auflage, © 2020 von Holger Balodis und Dagmar Hühne; kartoniert, Kt., 210 Seiten, ISBN 978-3-932246-98-2, Preis: 18,00 € inkl. Versandkosten über DVS. Buchvorstellung und - besprechung >> **weiter [18]**.

8. Die angedachte Grundrente ist asozial weil viel zu niedrig. Die Bezeichnung "Respektrente" für erbrachte "Lebensleistung" ist menschenverachtend! Millionen Menschen werden als Überflüssige in Altersamut (ver-)enden. **Foto:** MabelAmber / Mabel Amber. **Quelle:** Pixabay [43]. Alle Pixabay-Inhalte dürfen kostenlos für kommerzielle und nicht-kommerzielle Anwendungen, genutzt werden - gedruckt und digital. Eine Genehmigung muß weder vom Bildautor noch von Pixabay eingeholt werden. Auch eine Quellenangabe ist nicht erforderlich. Pixabay-Inhalte dürfen verändert werden. Pixabay Lizenz [36]. >> Foto [44].

Anhang	Größe
Deutsche Bundesbank: Monatsbericht Oktober 2019 - Langfristige Perspektiven der gesetzlichen Rentenversicherung [3]	369.47 KB

Quell-URL: https://kritisches-netzwerk.de/forum/weitere-demontage-und-letztlich-die-zerstoerung-der-gesetzlichen-rentenversicherung

Links
[1] https://kritisches-netzwerk.de/user/login?destination=comment/reply/8347%23comment-form
[2] https://kritisches-netzwerk.de/forum/weitere-demontage-und-letztlich-die-zerstoerung-der-gesetzlichen-rentenversicherung
[3] https://kritisches-netzwerk.de/sites/default/files/deutsche_bundesbank_-_monatsbericht_oktober_2019_-_langfristige_perspektiven_der_gesetzlichen_rentenversicherung.pdf
[4] https://www.spiegel.de/gesundheit/diagnose/usa-lebenserwartung-sinkt-durch-drogen-und-suizide-a-1240993.html
[5] https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Sterbefaelle-Lebenserwartung/_inhalt.html
[6] http://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Gesundheitsberichterstattung/GBEDownloadsK/2014_2_soziale_unterschiede.pdf%3F__blob%3DpublicationFile
[7] https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1252/umfrage/entwicklung-des-bruttoinlandsprodukts-je-einwohner-seit-1991/
[8] https://de.statista.com
[9] http://www.dvs-buch.de/
[10] https://de.wikipedia.org/wiki/Axel_B%C3%B6rsch-Supan
[11] http://mea.mpisoc.mpg.de/uploads/user_mea_discussionpapers/1867_DP_03-2018.pdf
[12] https://www.bund-verlag.de/aktuelles~Das-sind-die-Rechentricks-vom-Rentenpapst~
[13] http://www.nachdenkseiten.de/?p=52153
[14] https://kritisches-netzwerk.de/forum/rentenrekorderhoehung-bedeutet-einkommensverlust
[15] https://kritisches-netzwerk.de/forum/altersarmutsproduktion-laeuft-wieder-auf-hochtouren
[16] https://kritisches-netzwerk.de/forum/renten-fake-news-demaskiert
[17] https://kritisches-netzwerk.de/forum/die-rentenerhoehung-nur-ein-schlueckchen-aus-der-pulle
[18] https://kritisches-netzwerk.de/forum/plan-zur-rettung-der-rente-rente-rauf-so-kann-es-klappen
[19] https://kritisches-netzwerk.de/forum/rentnerverarschung-grundrente-kaum-wirkung-gegen-altersarmut
[20] https://kritisches-netzwerk.de/forum/verdeckte-altersarmut-zustehende-grundsicherung-oft-nicht-beansprucht
[21] https://kritisches-netzwerk.de/forum/die-sackgasse-private-altersvorsorge-wird-immer-deutlicher
[22] https://kritisches-netzwerk.de/forum/das-existenzminimum-als-musterbeispiel-politischer-bigotterie
[23] https://kritisches-netzwerk.de/sites/default/files/spd_-_aufbruch_in_die_neue_zeit_-_beschluss_nr_1_vom_bundesparteitag_dezember_2019_-_17_seiten.pdf
[24] https://kritisches-netzwerk.de/forum/mehr-groko-weniger-groko-hauptsache-groko
[25] https://kritisches-netzwerk.de/forum/rentnerverarschung-grundrente-fuer-langjaehrig-versicherte
[26] https://kritisches-netzwerk.de/forum/der-spd-parteitag-ein-parteitag-der-verzweiflung
[27] https://kritisches-netzwerk.de/forum/parteispitze-der-spd-neue-gesichter-gleiche-rechte-politik
[28] https://kritisches-netzwerk.de/forum/skandaloese-ungleichheit-der-bluff-mit-der-grundrente
[29] https://kritisches-netzwerk.de/forum/armutspolitischer-etikettenschwindel-sollbruchstelle-grundrente
[30] https://kritisches-netzwerk.de/forum/wsi-verteilungsbericht-einkommensungleichheit-auf-neuem-hoechststand
[31] https://kritisches-netzwerk.de/forum/heils-versprechen-und-die-teufelsaustreibe
[32] https://kritisches-netzwerk.de/forum/die-spd-modernisiert-hartz-iv-neue-runde-sozialer-angriffe-ist-eingelaeutet
[33] https://www.isw-muenchen.de/2019/11/bis-zum-umfallen-arbeiten-und-dann-kaum-noch-rente-die-rentenplaene-der-bundesbank/
[34] http://www.isw-muenchen.de
[35] https://pixabay.com/
[36] https://pixabay.com/de/service/license/
[37] https://pixabay.com/photos/man-old-face-tired-pain-mourning-4211250/
[38] https://www.rentarentner.de/
[39] https://pixabay.com/photos/post-it-bulletin-board-pensioners-3847390/
[40] https://pixabay.com/photos/old-pensioners-isolated-man-woman-2742052/
[41] https://www.flickr.com/photos/elias-schwerdtfeger/9126978835/
[42] https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/2.0/deed.de
[43] https://pixabay.com/de/
[44] https://pixabay.com/photos/rope-noose-death-depression-1450187/
[45] https://kritisches-netzwerk.de/tags/45-beitragsjahre
[46] https://kritisches-netzwerk.de/tags/abgehangte

[47] https://kritisches-netzwerk.de/tags/altersarmut
[48] https://kritisches-netzwerk.de/tags/alterseinkommen
[49] https://kritisches-netzwerk.de/tags/altersrente
[50] https://kritisches-netzwerk.de/tags/arbeitsarmut
[51] https://kritisches-netzwerk.de/tags/armutspolitischer-etikettenschwindel
[52] https://kritisches-netzwerk.de/tags/armutsrente
[53] https://kritisches-netzwerk.de/tags/ausbeutung
[54] https://kritisches-netzwerk.de/tags/austeritatspolitik
[55] https://kritisches-netzwerk.de/tags/axel-borsch-supan
[56] https://kritisches-netzwerk.de/tags/bevolkerungsvorausberechnung
[57] https://kritisches-netzwerk.de/tags/bruttoinlandsprodukt
[58] https://kritisches-netzwerk.de/tags/deutsche-bundesbank
[59] https://kritisches-netzwerk.de/tags/durchschnittsrente
[60] https://kritisches-netzwerk.de/tags/entwurdigung
[61] https://kritisches-netzwerk.de/tags/generationenungerechtigkeit
[62] https://kritisches-netzwerk.de/tags/gerd-bosbach
[63] https://kritisches-netzwerk.de/tags/gesetzliche-rentenversicherung
[64] https://kritisches-netzwerk.de/tags/grundrente
[65] https://kritisches-netzwerk.de/tags/grundsicherung
[66] https://kritisches-netzwerk.de/tags/lebensarbeitszeit
[67] https://kritisches-netzwerk.de/tags/lebensarbeitsverlangerung
[68] https://kritisches-netzwerk.de/tags/lebenserwartung
[69] https://kritisches-netzwerk.de/tags/lebensleistung
[70] https://kritisches-netzwerk.de/tags/menschenverachtung
[71] https://kritisches-netzwerk.de/tags/minirenten
[72] https://kritisches-netzwerk.de/tags/monatsbericht
[73] https://kritisches-netzwerk.de/tags/nettorente
[74] https://kritisches-netzwerk.de/tags/neoliberale-agenda
[75] https://kritisches-netzwerk.de/tags/neoliberales-dogma
[76] https://kritisches-netzwerk.de/tags/neoliberalismus
[77] https://kritisches-netzwerk.de/tags/rente
[78] https://kritisches-netzwerk.de/tags/rentenalter
[79] https://kritisches-netzwerk.de/tags/rentenanpassung
[80] https://kritisches-netzwerk.de/tags/rentenausgaben
[81] https://kritisches-netzwerk.de/tags/rentenbeginn
[82] https://kritisches-netzwerk.de/tags/rentenbeitrage
[83] https://kritisches-netzwerk.de/tags/rentenbetrug
[84] https://kritisches-netzwerk.de/tags/rentenbezieherinnen
[85] https://kritisches-netzwerk.de/tags/rentenbezugsdauer
[86] https://kritisches-netzwerk.de/tags/renteneintrittsalter
[87] https://kritisches-netzwerk.de/tags/rentenhohe
[88] https://kritisches-netzwerk.de/tags/rentenkommission
[89] https://kritisches-netzwerk.de/tags/rentenkurzung
[90] https://kritisches-netzwerk.de/tags/rentenniveau
[91] https://kritisches-netzwerk.de/tags/rentenplane
[92] https://kritisches-netzwerk.de/tags/rentenpolitik
[93] https://kritisches-netzwerk.de/tags/rentenschwindel
[94] https://kritisches-netzwerk.de/tags/rentnerverarschung
[95] https://kritisches-netzwerk.de/tags/respektrente
[96] https://kritisches-netzwerk.de/tags/sozialabbau
[97] https://kritisches-netzwerk.de/tags/soziale-ungerechtigkeit
[98] https://kritisches-netzwerk.de/tags/sparpolitik
[99] https://kritisches-netzwerk.de/tags/standardrente
[100] https://kritisches-netzwerk.de/tags/tobias-weissert
[101] https://kritisches-netzwerk.de/tags/transferleistungen
[102] https://kritisches-netzwerk.de/tags/verrentung
[103] https://kritisches-netzwerk.de/tags/versicherungsjahre